

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Denkschrift die Ausmündung der Odenwälder Eisenbahn zu Heidelberg betreffend

Heidelberg

[S.l., Heidelberg?], [1856]

[Text]

[urn:nbn:de:bsz:31-247039](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-247039)

Ein seit Jahren gehegter Wunsch: die Verbindung des Obenwalbes Einleitung.
mit dem unser Land durchziehenden Eisenbahnwege und damit die Einführung
jener Gegend in den Weltverkehr, naht sich seiner Verwirklichung. Die Kunde
davon hat aller Orten, wo eine Berührung mit dem neuen Schienenwege
wünschenswerth wäre, theils freudige, theils ängstliche Bewegung hervorgerufen,
— Freude über den hochherzigen Entschluß unserer erleuchteten Regierung, ein
so großartiges Unternehmen im Augenblicke, wo die Segnungen eines hoffent-
lich lange andauernden Friedens mit Gewißheit zu erwarten sind, wenn nicht
selbstthätig zu ergreifen, doch durch entsprechende Garantien zu fördern, —
Sorge dagegen durch Uebergehung bei Ausführung des Vorhabens, von allen
traurigen Folgen einer solchen Isolirung betroffen zu werden! In letzterer Be-
ziehung ist es insbesondre unsere Stadt, deren Bewohner mit nicht geringer
Bestürzung vernahmen, daß nach dem Vorschlage der hohen Staats-Regierung
Wiesloch, anstatt Heidelberg, den Ausgangspunct der projectirten Bahn bilden
solle; mit freudigem Danke erfuhren sie aber, daß bei Gelegenheit der Bera-
thungen mit der II. Kammer eine Veränderung des Entwurfs dahin vorgeschlagen
wurde, statt ausschließlich Wiesloch, „Wiesloch oder Heidelberg“ als Ausgangs-
punct zu nennen. Die Vertreter der Stadt Heidelberg halten es unter diesen
Verhältnissen für unabweisbare Pflicht, den hohen Factoren der Gesetzgebung in

Folgendem die Ausführbarkeit der Eisenbahnanlage nach Heidelberg, gestützt auf ein technisches Gutachten, darzulegen und demselben eine Nachweisung der daraus für dies Unternehmen selbst entstehenden Vortheile zu hochgefälliger Prüfung und Berücksichtigung voranzuschicken; sie hoffen, daß diese Vorlage noch rechtzeitig genug erfolgen möge, um eine recht lebhaftere Theilnahme in Allen zu erwecken, welche zur Mitwirkung bei den zu fassenden Beschlüssen berufen sind.

I.

Heidelberg d. natürlichste Ausgangspunct.

Absatzquelle aller Producte des Odenwaldes.

Nahrungsquelle für dessen Bewohner.
a. durch Arbeit.

Die Stadt Heidelberg bildet den natürlichsten Ausgangspunkt der Bahn, sowohl in Bezug auf das Interesse des Odenwaldes, als in Bezug auf die Vermittlung des weiteren Verkehrs. Sie ist hierzu berufen durch ihre Lage, wie durch die seit Jahrhunderten bestehenden Verbindungen, welche unsere Stadt einerseits zur Absatzquelle der Bodenerzeugnisse und des Gewerbefleißes jener Gegend gemacht, dagegen ihr auch die Verbindlichkeit auferlegt hat, in schweren Zeiten ihre wirksame Hülfe für deren Nothstand nicht zu versagen. In beiden Beziehungen hat Heidelberg und seine Bewohner stets die wohlthätigste Wirksamkeit entfaltet. Die Früchte des sogenannten Baulandes und des Odenwaldes, das Holz seiner Berge, die Ergebnisse der Jagden, die Producte der Viehzucht, die Strohflechtereien und was von sonstigen Nahrungszweigen für weiteren Verkehr im ganzen Bereiche jener Gegend besteht, finden in Heidelberg ihre Abnehmer; — die Gemeinde sowohl, als die einzelnen Bewohner der Stadt, geben Hunderten ihrer Odenwälder Nachbarn das ganze Jahr hindurch mit Arbeit Verdienst und Brod, denn nicht allein die größere Zahl der eigentlichen Diensthöten hat dort ihre Heimath, vielmehr beschäftigt auch namentlich die Kernte, die Holzhauerei und sonstige Tagelohnarbeiten ganze